



13. Jahrgang/Ausgabe 23; Januar 2019

*Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, sehr geehrte Freunde
und Förderer der Realschule,*

ein Blick auf den Kalender schafft Gewissheit: Das erste Schulhalbjahr ist fast Geschichte, die Halbjahreszeugnisse stehen vor der Tür. Jeder strengt sich auf den letzten Metern noch einmal an, ein gutes Zwischenergebnis zu erreichen. Blicken wir zurück.

Das Schuljahr begann wie das alte geendet hatte. Das ausstehende Besetzungsverfahren direkt nach den Ferien konnte nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Lehrkräfte fehlen landauf und landab. Glücklicherweise der Schulleiter, der ehemalige Lehrkräfte ansprechen kann, die auch noch zusagen. So konnte die Lücke in der Unterrichtsversorgung der Realschule geschlossen werden, der Unterricht ist gesichert, Dank an den Kollegen.

Im Bereich der Schulentwicklung schließen wir in diesem Jahr den Übergang zur Ganztagschule ab und müssen nicht mehr zweigleisig planen und denken. Zukünftig ergeben sich neue Möglichkeiten der Partizipation. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können sich verstärkt in soziale Handlungsfelder von Schule einbringen. Dies war in der Vergangenheit aus Zeitgründen nicht immer möglich. Heißt konkret: Schnittstellen wie Schülerfirma, Schulradio, Sozialpraktikum, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern lassen sich zukünftig besser bedienen, setzen aber Eigenverantwortlichkeit auf Schülerseite voraus. Nur wenn es uns gelingt, Jugendliche für das Lernen in und für Gemeinschaften zu begeistern, nur wenn sie ihre Lernprozesse selbst in die Hand nehmen, wird es gelingen, neue Werthaltungen zu entwickeln. Dass wir diese brauchen, ist unter den Beteiligten unstrittig.

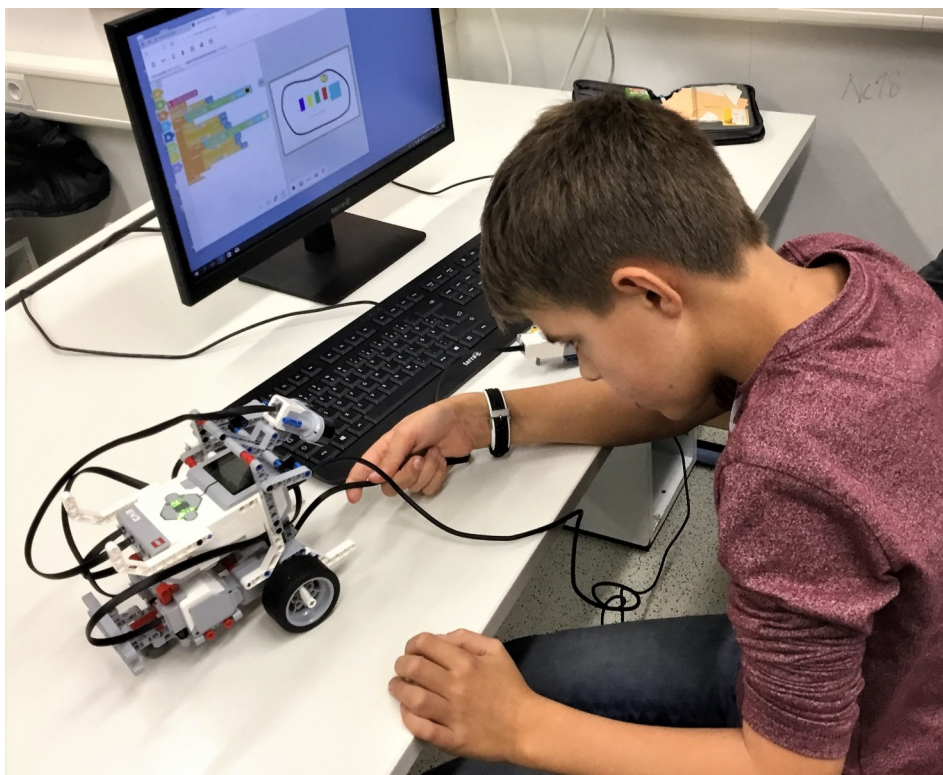
Haben Sie alle eine gute Zeit.

*Ihr /euer
Norbert Fischer*



Tüfteln, Programmieren, Erfolge sehen

Roboterworkshop für Einsteiger an der Realschule Lemgo



Im Rahmen der Initiative „Meet and Code“ fand Mitte Oktober ein Roboterworkshop für Anfänger an der Realschule Lemgo statt. Neun Mädchen und dreizehn Jungen im Alter von 10-13 Jahren trafen sich am Dienstagmittag im Computerraum, um Lego-Roboter zusammenzubauen und zum Leben zu erwecken. Schon der Zusammenbau aus der Vielzahl der Einzelteile war eine Herausforderung, die aber gut gemeistert wurde.

Viel Spaß hatten dann aber alle daran, mit Hilfe der Programmieroberfläche „Nepo“ die Roboter zu programmieren. Diese Programmieroberfläche ist besonders schön, weil man in einer Simulation gleich erkennen kann, wie sich der Roboter mit dem selbst geschriebenen Programm wohl verhalten wird. Man kann Fehler also sofort beheben. Erstes Ziel war es, den Roboter bis zur schwarzen Linie fahren zu lassen und ihn dann zu

stoppen. Der nächste Schritt bestand darin, den Roboter immer auf der schwarzen Linie fahren zu lassen. Das war ganz schön schwierig.

Einige Schüler, die Spaß an der Programmierung der Roboter gefunden haben, kommen jetzt freitags in der 7. und 8. Stunde zur Wettbewerbs-AG und üben dort weiter. Vielleicht könnten sie nächstes Jahr ein Team für die Teilnahme am Roboterwettbewerb bilden. Auch andere Schüler, die Spaß daran haben, oder es einfach mal ausprobieren möchten, sind dort herzlich willkommen. Sie treffen sich immer um 13.15 Uhr im Computerraum 1 im Hauptgebäude.

Abschließend danken wir den älteren Jugendlichen, die die Lehrer bei der Betreuung unterstützt haben sowie auch der Initiative „Meet and Code“, die diesen Wettbewerb großzügig finanziell unterstützt hat.

Claudia Brohl

Sitzbretter auf dem „Affenfelsen“

Fleißige Fördervereinsmitglieder legen kräftig Hand an



Fünf Stunden Bohren, Sägen, Messen, Schrauben: (Von links) Burkhard Spieß, Martin Maysey, Marlon Quentmeier, Friso Veldink, Max Blank, Ulrich Keiser, Fördervereinschef Sascha Blank und Rainer Kammler waren gut beschäftigt und am Ende auch gut zufrieden mit dem Ergebnis.

Es hat ein wenig gedauert. Die Planungsphase zog sich, doch das Ziel war klar vor Augen: Der alte Brunnen auf dem Hof unserer Realschule, auch liebevoll „Affenfelsen“ genannt, sollte mit Sitzbrettern verkleidet werden. Das Material, also die Sitzbretter an sich, wurde dem Förderverein unserer Schule seitens des Bauhofes der Stadt Lemgo zur Verfügung gestellt. Die „Manpower“ lag allerdings bei den fleißigen Händen der

Fördervereinsmitglieder. Und so wurde bei sonnigem Spätsommerwetter auf dem „Affenfelsen“ gebohrt, gesägt, geschraubt und gemessen. Bis alles passete. Gut fünf Stunden waren die Väter zugange, dann waren die Sitzflächen fertig.

Zum Abschluss konnte Probe gegessen und ein finales Bild gemacht werden. In Zukunft müssen unsere Schülerinnen und Schüler also nicht mehr auf dem

kalten Stein sitzen und der nüchterne Waschbeton ist stufenweise durch anheimelnde Sitzbretter verdeckt.

Der besondere Dank des Fördervereinschefs Sascha Blank geht – neben dem Bauhof – an die beteiligten fleißigen Hände, die sich zum Wohle unserer Schülerschaft auch gerne an einem Samstagvormittag an der „Penne“ trafen.

Stephan Krause

Marleen und Anika gewinnen Ehrenpreis

Malwettbewerb setzt Kreativität frei/Klassen- und Einzelarbeiten

Ende Mai 2018 fand zum elften Mal der Weltspieltag statt. Dieses Jahr unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen!“ Nachdem die damalige Klasse 5a ihre Riesenkreideschlange auf unseren Schulhof gemalt hatte, nahm sie ebenso am damit verbundenen Malwettbewerb teil. In Partnerarbeit setzten die Schülerinnen und Schüler ihre Träume und Wünsche zum Thema „Lasst uns draußen spielen!“ um. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt, um die Umwelt nach



eigener Vorstellung zu gestalten. Innerstädtische Card-Bahnen und Abenteuer-spielplätze sowie Mega-Eisdielen waren einige der Ideen. Mit selbstgewählter Technik entstanden ganz unterschiedliche, aber immer sehr farbenfrohe Werke. Das Bild von Marleen im Schlaa und Anika Heinemann konnte die Jury besonders überzeugen, sodass die beiden zu Beginn des neuen

Schuljahres ihren Gewinn entgegennehmen konnten. Mit einem Starterset für junge Naturwissenschaftler können sich Marleen und Anika nun auf einem weiteren Wissensgebiet erproben.

Karin Hoppe-Boske



Antolin-Leseratten ausgezeichnet

Förderverein vergibt Buchgutscheine für die eifrigsten Teilnehmer

Winnetou und Old Shatterhand, Emil und die Detektive und Pippi Langstrumpf. Viele werden sie noch kennen, aus dem TV oder (die Älteren vielleicht) noch aus Büchern. Gerade die ältere Generation fragt gerne: „Wer liest denn heute noch?“ Und bekommt zur Antwort: „Die Jugend garantiert nicht!“ Solche vorschnellen Meinungen hört man immer wieder mal. Doch wie sieht die Realität aus? Einen kleinen Einblick hierzu liefert das Antolin-Projekt, das an der Realschule Lemgo erneut durchgeführt wurde.

Antolin ist ein Internetportal, in dem gemessen werden kann, wie gut jemand ein Buch verstanden hat. Nahezu jedes Kinder- und Jugendbuch ist in diesem Portal verzeichnet und es werden zu den Büchern Fragen gestellt, die man beantworten muss. Für richtige Antworten gibt es Pluspunkte, für falsche leider auch Abzüge. Praktisch heißt es also: Man liest ein Buch, loggt sich unter seinem Zugang ein und beantwortet die dort gestellten Fragen zu diesem Buch. Am Ende erhält man eine Rückmeldung, wie gut der Inhalt verstanden wurde und bekommt Punkte.

Auf diese Weise erhielt jeder Fünftklässler zu Beginn des Schuljahres einen Antolinzugang, um im gesamten Schuljahr zu den von ihm gelesenen Büchern punkten zu können. Die aktive Teilnahme war freiwillig. Das Ergebnis zeigte: ungefähr die Hälfte aller Schüler nahm am Antolin-Projekt teil. Manche mit einem oder wenigen Büchern, manche zeigten allerdings auch, dass sie regelrechte Leseratten sind. Vielleicht ist Winnetou nicht mehr so angesagt wie früher, dafür gibt es ganz viele verschiedene Jugendbücher, die andere Themen



Unser Bild zeigt den für Antolin verantwortlichen Lehrer Thorsten Holling mit (von links) Leonie, Lotte, Felix, Michael und Niklas, die die fleißigsten Antolinder des abgelaufenen Schuljahres waren.

und Helden haben.

Und wer in seiner Freizeit so fleißig liest und punktet, der sollte auch belohnt werden. Das sagte sich auch der Förderverein der Realschule und in Vereinbarung mit der Fachschaft Deutsch wurden für die besten Punktesammler des fünften Jahrgangs Buchgutscheine übergeben. Im Einzelnen waren dies Leonie Tausendfreund mit 4020 Punkten, Niklas Wolf (1914), Felix Krause (1386), Michael Dyck (833) und Lotte Stock (767). Alle weiteren Teilnehmer erhielten eine Urkunde.

Und wie geht es jetzt weiter? Das Projekt (inklusive Belohnung am Jahresende!) wurde auf die Jahrgänge 5 und 6

erweitert. Somit kann jeder Schüler in Klasse 6 weiter auf seinem Zugang punkten. Alle Fünftklässler erhalten einen Zugang und dürfen dann auch bei Antolin mitmachen. Mögen die Romanhelden heute andere sein, gelesen wird zum Glück immer noch.

Thorsten Holling/Stephan Krause

Impressum/V.i.S.d.P.
Städtische Realschule Lemgo
Kleiststr. 11, 32657 Lemgo
Auflage: 2000 Stück



Eine starke Partnerschaft für die berufliche Zukunft
Realschule Lemgo & Gebr. Brasseler

#pARTicipate – Mach Dich zum Kunstwerk

Sich selbst in „große“ Kunst einbringen – mit Spaßgarantie

Anfang November besuchten die Kunst-Differenzierungskurse 8, 9 und 10 unserer Schule die Ausstellung #pARTicipate – Mach Dich zum Kunstwerk. Ziel war das fußläufig erreichbare Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, sodass auch schon andere Klassen der Realschule diese sehenswerte Mitmach-Ausstellung besucht haben. Ein grandioser Spaß mit kultureller Info und spaßvollem Eigenantrieb.

Bevor die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler gefragt war, wurden sie innerhalb einer Führung über die ausgestellten Werke informiert. Hierbei handelte es sich um übergroße Reproduktionen der (Meister-)Werke von zum Beispiel Botticelli, Raffael, Michelangelo, Degas, Haring, Banksy, Picasso oder da Vinci, um nur einige zu nennen. Anschließend konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Requisiten zum Bestandteil dieser Kunstwerke machen. Ein Handy war bei dieser Aktion ausdrücklich erwünscht.

Leonie und Felicia aus dem 8er-Kurs „fütterten“ lieber das blaue Pferd von



Der gesamte Kunstkurs 9 brachte sich unter der großen Welle von Kanagawa des japanischen Künstlers Hokusai in Position, während Pauline (8e) alleine versuchte, „die Welle“ zu stoppen.

Franz Marc. Alexandra, mit roter Perücke, gab die Venus von Botticelli, Emelie einen der drei Engel. Auch Manuel machte sich als Engel und als Kollege von John Travolta hervorragend.

Die Jungen und Mädchen brachten sich auf vielfältige und immer wieder überras-

schende Art und Weise in die Kunstwerke der unterschiedlichsten Epochen ein. Dies war eine Ausstellung ganz nach dem Geschmack unserer Schülerinnen und Schüler, da eigene Aktion nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht war.

Karin Hoppe-Boske

Unzuverlässigkeit? Unverzeihlich!

Bewerbungstraining des Jahrgangs 9 bei Stadtwerken und Sparkasse



Unser Bild zeigt Leena Philippsen, Cedric Koring und Naomi Kidiata aus der 9a im Rahmen des Bewerbungstrainings bei der Sparkasse Lemgo.

Unentschuldigte Fehlstunden? Bemerkungen über störendes Verhalten? Einträge wegen Unpünktlichkeit im Bewerbungszeugnis? Absolute Ausschlusskriterien. „Wer sollte jemanden einladen, der nicht zuverlässig ist?“ Lehrer und Eltern predigen – Praktiker klären auf. Das wa-

ren nur ein paar ganz wenige Erkenntnisse, die die 9. Klassen beim diesjährigen Bewerbungstraining bei unseren Partnern Stadtwerke Lemgo und Sparkasse Lemgo erfahren durften.

Beim Realschul-Kooperationspartner Stadtwerke wurden zunächst in Wort und bewegtem Bild alle Ausbildungsberufe kennengelernt. Im Anschluss daran sollten die Schülerinnen und Schüler schlechte Anschreiben und fehlerhafte Lebensläufe selbst korrigieren. Im Vorfeld eingereichte Bewerbungsunterlagen wurden – nach intensiver Sichtung – im Einzelgespräch erläuternd zurück gegeben.

Sämtliche Jungen und Mädchen erhielten in einem simulierten Bewerbungsgespräch Einblick in die Kunst der Kom-

munikation. Abgerundet wurde der Besuch mit Fragen zur Allgemeinbildung, Mathematik oder Logik aus Einstellungstests.

Auch in der Sparkasse wurde fleißig in Sachen Bewerbung gearbeitet. Neben zahlreichen Informationen über und Tipps für die Bewerbung stand auch ein Einstellungstest auf dem Programm. Die eingereichten Bewerbungsmappen der Schülerinnen und Schüler wurden auch hier eingehend besprochen, sodass jeder noch einmal einen individuellen Tipp mit auf den Weg bekam.

Unser Dank gilt den Unternehmen und insbesondere den Ausführenden rund um Anja Tasche (Stadtwerke) und Sandra Osper (Sparkasse Lemgo) für die investierte Arbeit und Zeit, die freundliche Aufnahme und die wertvollen Tipps.

**Stephan Krause
Thorsten Holling**

Gut 120 neue Realschüler feierlich begrüßt

Jungen und Mädchen werden Teil unserer außergewöhnlichen Schulgemeinschaft



Quirlig ist es immer, wenn am ersten Schultag die neuen 5.-Klässler mit ihren Eltern, Großeltern, Freunden und Bekannten das Pädagogische Zentrum (PZ) unserer Schule „stürmen“.

Gut 120 Jungen und Mädchen drängten sich mit ihren Ranzen und Rucksäcken

im PZ, erwartungsvoll, wie es nun mit ihnen weiter gehen würde...

Unterstützung gab es von den zahlreichen Gästen, es war pickepacke voll. Eine kleine Begrüßungsfeier – dann ging es in die Klassen.

Der Unterstufenchor von Musiklehrer Frank Teetzen eröffnete den Reigen mit

einigen Stücken, es folgten Beiträge der ehemaligen 5. (und jetzt 6.) Klassen, wie zum Beispiel ein Video über das Schulgelände, Plakate mit Willkommensbotschaften in verschiedenen Sprachen oder auch ein selbstgeschriebenes Gedicht zu den neuen Klassenlehrerinnen und -lehrern.

Die jungen Schülerinnen und Schüler rückten in ihre Lerngruppen zum ersten Beschnuppern ab, Schulleiter Norbert Fischer behielt die Eltern und Angehörigen im PZ, wo sie, unterstützt durch Kaffee und Kuchen seitens des Fördervereins, weitere Informationen rund um die Schule erhielten.

Vorangegangen war der eigentlichen Einschulungsfeier ein Gottesdienst, der aufgrund der Dacharbeiten in Heilig Geist heuer in der St. Nicolai-Kirche durchgeführt wurde. In jedem Fall: Wir heißen euch alle herzlich willkommen Teil unserer außergewöhnlichen Schulgemeinschaft zu werden. Wir freuen uns auf euch. Let's start!

Stephan Krause

Entdecke, was in dir steckt

Jahrgang 8 zur Potentialanalyse in Schötmar



Neben motorischem und handwerklichem Geschick braucht es auch eine gehörige Portion logischen oder räumlichen Denkens, um einen solchen Papierball gut zu fertigen. Nur eine der vielfältigen Aufgaben, die unsere Achtklässler im Rahmen der Potentialanalyse bewältigen mussten, hier Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c.

Was kann ich gut, was liegt mir nicht so? Diese Fragen beschäftigten unsere Schüler des achten Jahrgangs bei der Potentialanalyse. Dazu fuhren alle achten Klassen zum freien Bildungsträger

AWB nach Schötmar, um eben jene Potentialanalyse durchzuführen. Ein Einblick:

Ziel dieser Analyse ist, unabhängig von Schulfächern wie Deutsch, Mathe, Eng-

lich und Co. herauszufinden, in welchen Bereichen die Stärken jedes einzelnen Schülers liegen. Verankert ist dieses Projekt als Baustein in der Berufswahl-orientierung, damit unsere Schüler anfangen, sich Gedanken zu machen, in welche berufliche Richtung es einmal für sie gehen könnte.

Deshalb werden bei der Potentialanalyse verschiedene Aspekte getestet. Konzentration, logisches Denken, handwerkliches Geschick und soziales Miteinander sind einige Bereiche, in denen die Schüler Aufgaben bekommen und begleitet werden. Etwa eine Woche später erhalten die Schüler dann in der Schule eine individuelle Rückmeldung. Jedem Einzelnen wird dann in einem persönlichen Gespräch, in dem auch ein Lehrer und die Eltern dabei sein können, eine Auswertung der erzielten Ergebnisse gegeben. So mancher staunt da schon, was für Stärken in ihm stecken und was er gut hinbekommen hat. Somit kann eine Erkenntnis dieses Tages sein: es schlummert viel in unseren Schülern und an einem Tag wie diesem kann man erkennen, was in einem steckt.

Thorsten Holling

Wahres Urgestein verlässt unsere Realschule

Harald Erdmann nach rund 26 Jahren in den Ruhestand verabschiedet



„Danke“ und „Auf Wiedersehen“ zum Abschied: Die Konrektorinnen Nicole Werning und Stephanie Schonlau, Lehrerratsvorsitzender Thorsten Holling, Conny Uekermann, Harald Erdmann, Inka Thiel, Lina Kixmüller, Karin Hoppe-Boske und Sonja Rauch (von links) nach der Verabschiedung im Atrium. Foto: Stephan Krause

Es war eine Feier, aber für den zu Feiernden „nicht so feierlich, wie befürchtet“. Denn Harald Erdmann, wahres Urgestein unserer Schule, verließ Ende September endgültig die Realschule Lemgo in Richtung Ruhestand. Das gesamte Kollegium, die Schulleitung und Mitstreiter aus „seinen“ Fachschaften sagten „Danke“ und „Auf Wiedersehen“. Herrlich unfeierlich.

Die Verabschiedung wurde durch ein Saxophonstück von Musiklehrer Frank Teetzen eröffnet. Anschließend überreichten Lina Kixmüller und Conny Uekermann stellvertretend für die Fachschaft Biologie eine Schautafel mit dem Motiv eines Löwenzahns bzw. einer Pustelblume als Erinnerung an den Biologie-Vorbereitungsraum. Zudem gab es eine Collage über seine Arbeit mit Schülern auf Exkursion als „Waldschrat“ und, ganz erd(mann)verbunden, Bamberger Hörnchen (Kartoffeln).

Sonja Rauch und Karin Hoppe-Boske hatten tief in der Kunstsammlung gekramt und eine Farbpalette mit Pinsel

hervorgebracht. Diese steht symbolisch für die Malerei, die der Bald-Rentner „nie aus den Augen verlieren bzw. mit nach Hause nehmen“ solle. Erdmann hatte sie selbst einmal angefertigt – zur Verabschiedung von Schulleiterin Elisabeth Webel – diese dann jedoch nicht mehr benutzt.

Seitens der Schulleitung verabschiedeten die beiden Konrektorinnen Nicole Werning und Stephanie Schonlau den scheidenden Kollegen. „Wer mit offenen Augen durch die Realschule geht, wird den künstlerischen Einfluss von Harald Erdmann auf das Erscheinungsbild der Gebäude leicht ablesen können“, so Stephanie Schonlau. Er habe in den mehr als 25 Jahren seiner Tätigkeit in den Arbeiten von oder mit Schülern seine Spuren hinterlassen. Die Werkstoffe und Stile seien dabei sehr vielfältig und immer wieder überraschend gewesen.

Nach einem Musikstück von Philipp Meyer war es am Lehrerrat, Harald Erdmann eine schöne Pflanze für den heimi-

schen Garten zu überreichen. Inka Thiel und Vorsitzender Thorsten Holling wünschten dem Neu-Rentner alles erdenklich Gute für die neue „unterrichtsfreie“ Zeit.

Keine Frage, Harald Erdmann wird uns und der Schule fehlen. Über Jahrzehnte hat er mit seiner Fachkenntnis in der Biologie herausragend gewirkt. Augenfällig werden vor allem die zahlreichen Kunstprojekte und -objekte sein, die im Laufe seines Arbeitslebens in und an unserer Schule entstanden sind. Viele davon zieren noch immer das PZ der Schule. Wie zum Beispiel die überdimensionierten Masken, die an der Westfassade der großen Halle hängen. Mit einem 1996 gedrehten Video erinnerte Erdmann zum Abschluss an die Entstehung dieser mobilen Kunstwerke und wie sie in der Lemgoer Mittelstraße mit einem Marsch präsentiert wurden. Ein tolles Zeitdokument.

Stephan Krause

30 Realschüler diskutieren mit

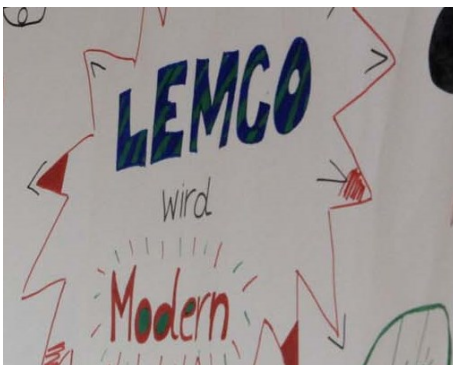
3. Lemgoer Jugendforum mit 100 Jugendlichen am Start

Schülerschulenausweise nutzen? Downhillstrecke im Stadtwald? Freies WLAN in der Innenstadt? Das dritte Lemgoer Jugendforum fand Ende September, wie im letzten Jahr, im Kastanienhaus am Wall in Lemgo statt. Rund 100 Jugendliche aus allen weiterführenden Schulen Lemgos kamen zusammen, um ihre Ideen und Wünsche zu politischen Themen zu bearbeiten und zu präsentieren. Darunter 30 Schülerinnen und Schüler unserer Realschule.

Nach der kurzen Begrüßung durch Karl Horst Puchert vom Jugendhilfeausschuss, übernahm Moderator Erik Flüge und stieg mit den Schülerinnen und Schülern direkt aktiv in das Thema ein. Der Fokus lag dabei auf der Stadt Lemgo: Welche Anliegen sind den jungen Menschen wichtig, was soll sich vor Ort verändern?

Zunächst wurden Themen gesammelt und Hauptgruppen gebildet, die Schülerinnen und Schüler ordneten sich dann einer Gruppe zu, in der sie dann gemeinsam den Sachverhalt aufarbeiteten. Die Ideen und Wünsche brachten die Jugendlichen auf Plakate, um nach der

Mittagspause kräftig Werbung bei den verschiedenen Vertretern der Stadtverwaltung, der Parteien, der Polizei, der Stadtwerke oder den Schulen zu machen.



In diesem Jahr waren die Punkte „Freies WLAN in Lemgo“, „Outdoor- und Indooraktivitäten“, „Schülervergünstigungen“, „Jobs für Jugendliche“, „(Verkehrs)sicherheit“, „Schulsanierung und -ausstattung“ sowie „Preise und Ausstattung des Eau Le“ wichtig.

Positiv aufgefallen ist dabei den beteiligten Erwachsenen, dass sich die Jugendlichen bei der Themenfindung und The-

menbearbeitung mit umsetzbaren Inhalten auseinandergesetzt haben.

Besonders die Anliegen „Schülervergünstigungen“ und „Freies WLAN“ haben Interesse bei den Politikern geweckt. Bei den „Schülervergünstigungen“ wurden unter anderem für das Schwimmbad, das Kino oder die öffentlichen Verkehrsmittel, bei denen durch den Schülerschulenausweis eine Preissenkung erfolgen soll, gefordert. Bei der Thematik des „freien WLAN“ wurde eine bessere Verbindung, Reichweite und Kennzeichnung der Netzstandorte gewünscht. Die Fraktionsvertreter versprachen den Jugendlichen, sich dieser Themen zeitnah anzunehmen.

Das Engagement der Schüler und Schülerinnen aller Schulformen zeigte sich am Ende in wertvollen Ergebnissen. Der erneute Erfolg des Jugendforums und die Belange der Jugendlichen wurden noch am selben Tag im Jugendhilfeausschuss aufgenommen und diskutiert.

Katarina Bittles



Unser Bild zeigt den Großteil unserer Schülerinnen und Schüler, die sich im Rahmen des 3. Lemgoer Jugendforums mit ihren Ideen in die Debatten einbrachten, nach der Veranstaltung in den Räumlichkeiten des „Haus am Wall“. In der Mitte vorne Schulsozialarbeiterin Katarina Bittles, die seitens der Realschule und der Verwaltung in die Planungen einbezogen war. Foto: Stephan Krause

Segelfliegen hautnah erschnuppert

Dreitägiges Camp in Blomberg ermöglicht unbezahlbare Eindrücke



Letztlich musste es doch sehr schnell gehen: Die Segelflugfreunde aus Blomberg, schon bei unserem „Tag der offenen Tür“ im Januar als Gast mit dem Flugsimulator dabei, luden interessierte Schülerinnen und Schüler von unserer Realschule Anfang Juli, kurz vor den Sommerferien, zum Segelflugcamp ein. Zum Schnuppern. Zum Fliegen. Zum Erleben, was es heißt, Segelflieger zu sein. Mitglied eines Teams zu sein. Letztlich entschieden neun Jungen und Mädchen unserer Jahrgangsstufen 7 bis 9, dass sie das Angebot gerne annehmen wollten. Es folgte: Ein grandioses Wochenende!!!

Mit Zelt und Penntüte, mehr oder weniger Sonnenmilch, ein paar Keksen und einer Menge Interesse und Fragen reisten sie an. Der kleine Flugplatz im Süden Blombergs war das Ziel. Segelflug-Chef Walter Albert, der in der Sportgruppe der Präsident ist, und seine zahlreichen Helferinnen und Helfer am Platz freuten sich, zusammen mit unseren Schülerinnen und Schülern auch 7 Jungen und Mädchen der Gemeinschaftsschule Kalletal zusammen mit ihrem Lehrer Oliver Droste begrüßen zu kön-

nen.

16 Kids, aufgeteilt in zwei Gruppen, sollten den Alltag und die Freuden eines Segelfliegers drei Tage lang hautnah erleben dürfen. Immer im Zusammenhang mit den zwei Zweisitzern, die Mitglieder des Vereins zur Verfügung stellten. Neben der Theorie ging es vor allem um eins: PRAXIS! Und die heißt eben nicht nur Fliegen sondern auch Helfen,



Winde fahren, Zurückrollen, Einhängen... Und Warten! Denn natürlich heißt die Zeit in der Luft für EINEN Flieger Wartezeit für die ANDEREN. Und natürlich reißt einmal die Seilwinde. Die Reparatur erfolgt – aber es dauert eben.

So erlebten die Kids drei unvergessliche Tage bei extrem sonnigem Wetter. Die Verpflegung erfolgte im und am Vereinsheim in Blomberg-Borkhausen, die Nächte wurden im Zelt verbracht. Geschnuppert wurde also reichlich. Und nun? Mehrere unserer Schülerinnen und Schüler haben „Blut geleckt“ und können sich ein Hobby wie das Segelfliegen durchaus vorstellen. Warum auch nicht? Die Fluglehrer und der ganze Stab haben (ausnahmslos in ihrer Freizeit!) hervorragende Arbeit geleistet, wofür ihnen unser ganz großer Dank gilt. Wer im Rahmen einer Kooperation oder AG das Segelfliegen erlernen möchte, der ist dort bestens aufgehoben. Fragen rund um das „luftige“ Hobby beantwortet der Autor dieses Artikels sehr gerne.

Stephan Krause

Schulband auf der großen Bühne

Unsere Schülerbands standen im Sommertheater mit ihrem Musiklehrer Philipp Meyer auf der großen Bühne im Sommertheater.

Gemeinsam sammeln sie Erfahrungen live zu spielen, Songs zu komponieren und die Stücke für die Liveauftritte zu arrangieren.



„Es macht eine Riesenfreude auf so einer großen Bühne zu stehen und gemeinsam mit unserem Lehrer zu spielen“, schwärmt Eric Huxoll, Bassist der Band THE SCALES.

Mit dem Projekt möchte Philipp Meyer den musikalischen Nachwuchs fördern. Mit dabei sind Raminta Bakanovaite, Merle Borowski, Mirko Bröker, Viola Bröker, Theresa Hanken, Eric Huxoll, Fabian Schröder und Miljana Vitas.

Philipp Meyer

Ort der Entspannung und Anspannung

Hohe Auslastung: Das Lernstudio kommt bei allen Beteiligten gut an



Foto Stephan Krause

Vor fast eineinhalb Jahren hat das Lernstudio in unserer Schule seinen Dienst aufgenommen – Zeit, einmal zurückzuschauen und das bisher Erreichte kritisch zu bewerten. Zu diesem Zweck wird das Nutzungsverhalten der Schülerinnen und

Schüler, aber auch der Lehrkräfte statistisch erfasst und ausgewertet. Dabei sprechen die Zahlen eine eindeutige Sprache und untermauern den Eindruck aller Beteiligten: in über 80 Prozent der Stunden ist das Lernstudio bisher von

Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf genutzt worden. Es finden hier gezielte Förderungen statt oder Schülerinnen und Schüler mit Konzentrations-schwierigkeiten haben die Möglichkeit, ihre Klassenarbeiten in einer reizarmen Umgebung zu schreiben. Auch während der Mittagspausen ist das Lernstudio stets gut besucht: es darf gespielt werden und man trifft sich zum Tee oder „Chillen“ in der gemütlichen Sitzzecke. Darüber hinaus wird das Angebot, am Boxsack unter Aufsicht einmal so richtig Dampf abzulassen, immer wieder gern genutzt.

Wenn einmal keine Schülerin bzw. kein Schüler im Lernstudio ist, steht die Zeit für Beratung, Diagnostik und die Bereitstellung von Lernmaterialien für die Förderung zur Verfügung. Kurzum: eine gute Sache, von der alle Beteiligten spürbar profitieren.

Michael Knoop

„Wir sind für euch da!“

SV-Team vertieft Zusammenhalt und Kommunikation/viele Aktionen



Die Schülervvertretung – das sind eigentlich alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher mit ihren Vertreterinnen und Vertretern, ergänzt um die Schülersprecher. Eigentlich. Denn natürlich kommen alle Gewählten regelmäßig zusammen, um über aktuelle Dinge zu sprechen, zu streiten, oder um sich im Sinne der Schulgemeinschaft auszutauschen und zu positionieren. Im weiteren Sinn jedoch ist die Schülervvertretung das SV-Team. Und das stellt sich hier vor.

Neben den gewählten Schülersprechern Dennis Wonde (9c) und Lukas Trappe (9b) gehören dem Team Selina Conrad und Michelle Budde (beide 10b), Lucy Nowak, Naomi Kidiata, Sila Kurt (alle 9a), Finn

Peters (9c) und Florian Sundermann (8e) an. Dieses Team, ergänzt durch unsere Vertrauenslehrer Desirée Pagnotta und Stephan Krause hören zu, packen an und organisieren für die Schülerschaft Aktionen oder unterstützen euch bei wichtigen Fragen, seien sie individuell oder für alle von Vorteil.

Genannt sei hier die Nikolausaktion im Vorlauf des 6. Dezembers, bei der Schülerinnen und Schüler kleine Schokogrüße an ihre Freunde versenden können. Oder die Einführung für die Klassensprecher der 5. Klassen: Was ist eigentlich mein Job als Schülervvertreter? Aber auch der Austausch über den Tellerrand hinaus ist wichtig. So nahmen Dennis und Finn Ende

November an einem zweitägigen Seminar für SVler teil – und brachten viele Ideen mit.

Zur Teambuilding wurde ein SV-Tag nur fürs Team arrangiert. SV-Lehrer und Teamer nahmen sich Zeit, neue Projekte zu diskutieren und die Teamstruktur zu stärken. Dazu ging es nach Bielefeld, wo nach einem kräftigen Mittagessen neue Themen im Vordergrund standen. Nicht nur beim gemeinsamen Bowlen wurde klar, dass man mit gemeinsamem Spaß zu gemeinsam besseren Ergebnissen kommen wird.

Das SV-Team strukturiert sich in jedem Schuljahr neu, wobei „alte Hasen“ bleiben und neue Mitstreiter eintreten. Wer Interesse hat und mindestens in der 8. Klasse ist, sollte darüber nachdenken, ob er/sie nicht vielleicht Lust hat in Zukunft Verantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen. Treffpunkt, nicht nur für die Mitarbeit, sondern für alle eure Themen, ist der SV-Raum im LeichtbauAn wen ihr euch wenden könnt, seht ihr ja in diesem Artikel.

Stephan Krause

Rechnen und Knobeln bis morgens um 8

15 Schülerinnen und Schüler bei der langen Mathenacht



Kevin und Fabian kurz vor der Lösung

333 Schulen aus ganz Deutschland mit schätzungsweise 17000 Teilnehmern waren in diesem Jahr an der „langen Nacht der Mathematik“ beteiligt. 15 Kinder hatten sich an der Realschule angemeldet. Diese erlebten eine tolle Nacht, begleitet von den Mathe-Lehrerinnen Isabella Luchte und Pia Davin.

Ab 18 Uhr trafen sich Schülerinnen und

Schüler im Atrium und den umliegenden Räumen, um Crepes zu backen, vom Buffet zu naschen und nebenher zu rechnen und zu knobeln. Im Team mussten 10 Aufgaben pro Level gelöst werden, um die nächste Stufe zu erreichen. Zehn Minuten vor dem Ende der Veranstaltung, es war bereits kurz vor acht Uhr morgens, konnte ein letztes Level noch erfolgreich abgeschlossen werden. Obwohl die Stresskurve auf den letzten Metern noch einmal richtig nach oben ging, waren sich alle einig: Die Luft ist zwar raus, aber jederzeit wieder!

Der Wettbewerb, der aus Neumünster in Schleswig-Holstein stammt und durch Lehrer organisiert wird, findet schon seit vielen Jahren statt. Und ebenfalls seit vielen Jahren nimmt die Realschule daran teil. Es ist immer ein großer Spaß und auch etwas Besonderes, eine Nacht in „seiner“ Penne zu verbringen.



Mathelehrerin Isabella Luchte und Constantin bei der Knobelarbeit

Stephan Krause

Realschule
Alte Hansestadt Lemgo

Pädagogischer Tag des Kollegiums

Digitale Medien für den Unterricht sinnvoll nutzen

Am pädagogischen Tag Ende November haben wir uns in drei Workshops den digitalen Medien gewidmet. Die digitalen Medien sollen eine immer größere Rolle im Unterricht spielen. Um Hürden und Berührungängste abzubauen, haben wir im ersten Workshop im Informatikraum mit dem neuen Programm AIX gearbeitet, im zweiten Workshop die Internetseite „EDpuzzle“ kennengelernt, auf der Lehrer Videos zu recht schneiden und vorstrukturieren können und im dritten Workshop mit der App „Explain Everything“ auf den iPads ein Erklärvideo gedreht.

Im Workshop „EDpuzzle“ sind die Kolleginnen und Kollegen in die Situation der Schülerinnen und Schüler versetzt worden. Sie sollten mit einem iPad ein Video anschauen und Fragen dazu beantworten. Dadurch haben sie die Möglichkeiten der Nutzung dieser Internetseite erlebt. Im Anschluss wurde gezeigt wie Videos bearbeitet werden können, damit jeder mit geringem Aufwand dieses

Werkzeug im Unterricht benutzen kann.



Foto Stephan Krause

Der Workshop „Explain Everything“ ist so gestaltet worden, dass bereits jetzt die App im Unterricht genutzt werden kann. Die App kann als digitale Tafel genutzt werden. Es können Bilder eingefügt, Texte geschrieben und auch Zeichnungen angefertigt werden. Die Entwicklung des „Tafelbildes“ kann aufgenom-

men werden. Das bietet den Vorteil, dass dieses Video immer wieder angeschaut und schon zu Hause vorbereitet werden kann.

Im dritten Workshop war der Umgang mit dem im Sommer neu installierten Serversystem AIX das Thema. Durch AIX ist es den Unterrichtenden möglich, schnell Benutzerkennwörter zurückzusetzen, allen die Ergebnisse anderer Teilnehmer vor Augen zu führen oder die Lösungswege bei einem Problem am Rechner für alle zu visualisieren. Auch die Einrichtung von Lerngruppen in einem geschützten Raum und das schnelle Einstellen von Unterrichtsmaterialien der verschiedensten Art (Webseiten, Programme, Dateien) war Inhalt dieses Workshops. In einem letzten Schritt wurde geklärt, wie eine Gruppe über Einzel- oder Gruppenchats in eine Kommunikation eintreten könne. Die Kolleginnen und Kollegen konnten im Rahmen der Fortbildung alle Vorgehensweisen selbst ausprobieren und Fragen klären.

Valer Töws/Conny Uekermann

Sport praktisch und theoretisch

Ausbildung der Sporthelfer/innen mit Unterstützung vom TV Lemgo



Unsere angehenden Sporthelfer/innen (von links): Sportlehrerin Désirée Pagnotta, Darius Schuster (9b), Pia Ridderbusch (9b), Celine Brauer (9c), Tabea Kasper (9b), Jonathan Herden (10c), Noah Sauer (9c), Jasmin Ruck (10c), Eric Liske (9b), Frederik Appel (9a), Max Blank (9c), Liam Hooper (9a), Marwin Stock (9a), Kevin Gröning (9c) und Torben Schmidt (9b).

Bereits seit dem letzten Jahr werden an unserer Realschule wieder Sporthelfer/innen ausgebildet, so auch am letzten Wochenende im November. Dazu trafen sich sportlich motivierte Jugendliche unserer Schülerschaft, um im Rahmen des Sporthelferkonzeptes des Landessportbundes NRW die Sporthelferausbildung zu absolvieren. Diese bietet einen ersten Einstieg in das Qualifizierungssystem des organisierten Sports in Schule und Verein. Dank der Unterstützung durch Sandra Bölsche vom TV Lemgo können die Schüler/innen neben dem schulspezifischen Teil der Sporthelferausbildung auch den vereinsbezogenen Teil beispielsweise im TV Lemgo absolvieren. Während der Ausbildung setzten sich die jungen Sportler/innen sowohl theoretisch als auch praktisch mit zahlreichen Aspekten des Sports

auseinander. Dabei wurden Schwerpunkte gesetzt, die sich auf die eigene Sportbiografie bezogen oder die die Planung, Durchführung und Auswertung von Sport- und Bewegungsangeboten thematisierten, um einen Einblick in die theoretische Arbeit zu geben.

Aber was wäre der Sport ohne Bewegung? Während der praktischen Einheiten erprobten die angehenden Sporthelfer/innen beispielsweise bereits bekannte Spiele, die sie auf vielfältige Art umwandelten oder sie fühlten sich in neue Bewegungsabläufe, wie zum Beispiel in das Jonglieren, ein. Dabei wurde immer wieder der Bezug zur eigenen Sporthelferaufgabe in der Schule oder im Verein hergestellt. Ein weiterer Schwerpunkt in den praktischen Einheiten stellte unter anderem auch der Sicherheitsaspekt dar. So entwickelten

die Sporthelfer/innen ein Gefühl für den sicheren Umgang mit Geräten, Gefahrensituationen und Unfällen, immer jedoch wissend, dass die eigentliche Verantwortung bei dem entsprechenden Sportlehrer oder dem Trainer im Verein liegt. Neben diesen eher konzeptorientierten Schwerpunkten wurde auch ein Blick in den eigenen Schulalltag und die Aufgabe als Sporthelfer/in an der Realschule Lemgo gerichtet. So übernehmen die Sporthelfer zukünftig die Organisation der Pausenspielmateriale oder die Beschäftigung der Schüler/innen in der Mittagsbetreuung in der Sporthalle. Neben diesen wirken sie auch unterstützend bei den jeweiligen Schulsporttagen, wie beispielsweise den Bundesjugendspielen, mit.

Désirée Pagnotta

Informiere dich auf unserer Internetseite → www.stadtwerke-lemgo.de/ausbildung



»Mit Energie in die Zukunft

Starte deine Ausbildung bei den Stadtwerken Lemgo

Abwechslungsreiche Berufe warten auf dich.



Stadtwerke Lemgo



Leah-Sophie beste unter vier sehr guten

Vorlesen: Gleichwertige Kandidaten machten es der Jury extrem schwer



Mit diesen Leseleistungen konnten sich alle vier sehen lassen und zurecht stolz sein (von links): Ben Vogelsteller (6d), Leah-Sophie Petkau (6c), Enie Hempelmann (6a) und Veronika Fischer (6b) machten es der Jury sehr schwer sich zu entscheiden.

Wenn montags die Lemgoer Bücherfreunde nach frischem Lesestoff dürsten, erleben sie eine Enttäuschung. Denn für gewöhnlich öffnet die Lemgoer Stadtbücherei am Wochenanfang nicht und man steht vor verschlossener Tür – für gewöhnlich. Am letzten Montag im November war aber alles ein bisschen anders als sonst. Der Grund: Die Stadtbücherei öffnete ihre Pforten für den alljährlichen Vorlesewettbewerb der Realschule Lemgo. Auch dieses Mal begrüßte Axel Koch, der Leiter der Stadtbücherei, vier versierte Vorlese-

wettbewerber aus den 6. Klassen, die sich in einer ersten Runde bereits gegen ihre Klassenkameraden in Sachen Betonung, Leselautstärke, Lesetempo und Lesefluss durchgesetzt hatten. Und gleich zu Beginn merkten die Jurymitglieder um Patrick Prix (Deutschlehrer), Michelle Kuipers (10a), Fynn Bittner (10a) und Annika Junge (Vertreterin der Stadtbücherei) und das Publikum, dass das Niveau hoch war. Enie aus der 6a präsentierte in einem tollen Lesevortrag ihre Künste. Doch wer glaubte, dass damit die Entscheidung gefallen war,

sah sich schnell eines Besseren belehrt. Auch die anderen Teilnehmer aus den 6. Klassen standen der ersten Kandidatin in nichts nach, sodass die Jury in der Pause mächtig ins Grübeln kam. Wer hatte hier eigentlich bis zur Halbzeit die Nase vorn? Nach den tollen Leistungen der Kids waren sich die Juryteilnehmer in dieser Frage ziemlich uneins. Da also alle Bewerber dicht an dicht lagen, erwarteten die Beteiligten die zweite Runde mit Spannung. Diesmal galt es einen unbekannten Text so darzustellen, dass die vier Jurymitglieder Bestnoten verteilen konnten. Und das gab es gleich mehrfach in einigen der Kategorien. Denn auch in Runde 2 präsentierten sich die Kandidaten so, dass alle vier den Sieg verdient gehabt hätten.

Doch wie das in Wettbewerben immer so ist: Am Ende kann es nur einen geben. Und der, oder besser gesagt die, kam dieses Jahr mit Leah-Sophie aus der 6c. Der hauchdünne Vorsprung ergab sich am Ende vor allem durch ihren überzeugenden Lesefluss. War die Enttäuschung der übrigen Bewerber am Anfang noch groß, legte sich dies am Ende etwas, nachdem alle ihre Bücher Gutscheine überreicht bekamen und auch sie nicht mit leeren Händen darstanden. Weiter geht es an anderer Stelle noch für Leah-Sophie. Sie darf die Realschule beim Kreisentscheid in Bad Salzufflen im neuen Jahr vertreten. Und mit dieser Leistung darf sich die junge Lemgoerin dort durchaus Chancen ausrechnen.

Sebastian Wiesner

Busschule für die fünf 5. Klassen



In jedem Jahr gehört sie einfach dazu: Die Busschule. Alle unsere fünf 5. Klassen erhalten ein spezielles Bustraining. Egal, ob sie regelmäßig mit dem Stadt-

oder Linienbus anreisen oder nur in der Freizeit damit unterwegs sind. Dazu fährt bei uns am Heldmanskamp immer ein großer Stadtbus vor. Unter bewähr-

ter Leitung von Michael Thierauf (Stadtwerke Lemgo), Jürgen Blum (Ingenieur-Büro Blum-Lesemann) sowie Joachim Bergemann (Polizei) erfuhren unsere Einsteiger, was für das „richtige Fahren“ mit den Bussen unbedingt nötig ist, um Gefahren zu vermeiden sowie sich selbst und andere zu schützen. Natürlich durfte auch in diesem Jahr die Testperson in Form eines Dummys nicht fehlen.

Unser Bild zeigt die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5c bei ihrem Training.

An dieser Stelle wollen wir uns als Schule einmal ganz herzlich für die tolle und stets wiederkehrende Aktion bei den drei Herren bedanken. Denn selbstverständlich ist das nicht!

Stephan Krause